

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

REGIE Petra Volpe

DREHBUCH Petra Volpe

DARSTELLER Marie Leuenberger, Maximilian Simonischek, Rachel Braunschweig, Sybille Brunner, Marta Zoffoli, Bettina Stucky u.a.

LAND, JAHR Schweiz 2017

GENRE Drama, Komödie

KINOSTART, VERLEIH 03. August 2017, Alamode Film



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Geschichte, Deutsch, Politik, Sozialkunde, Religion, Ethik

THEMEN Frauen, Frauenrechte, Emanzipation, Anerkennung, Selbstwirksamkeit, Mut, Politik, Gender/Geschlechterrollen, Individuum (und Gesellschaft), Wahlrecht

INHALT

Nora lebt mit ihren zwei Söhnen und ihrem Mann in einem beschaulichen Dorf im Schweizer Kanton Appenzell. Es ist 1971, aber der gesellschaftliche und politische Wandel, der in Europa stattfindet, braucht lange, bis er im Schweizer Hinterland ankommt. In der Schweiz steht bald eine eidgenössische Abstimmung zum Frauenstimmrecht statt. Zunächst ist Nora skeptisch, ob das überhaupt notwendig ist. Doch als ihr Mann ihr verbieten möchte, eine Arbeitsstelle anzunehmen, fühlt sie sich das erste Mal benachteiligt. Bei einem Besuch in der nächstgelegenen Stadt erfährt Nora von der Frauenbewegung. Sie beginnt sich zu informieren und schließlich auch zu wehren. Das bringt viele Gegnerinnen und Gegner in der Dorfgemeinschaft mit sich, aber nach und nach findet Nora auch immer mehr Befürworterinnen und Mitstreiterinnen. Nur die Männer bleiben den organisierten Treffen geschlossen fern. Deshalb planen die Frauen im Dorf einen Streik.

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

UMSETZUNG

Der Film visualisiert eine Zustandsbeschreibung der Anfänge der Frauenbewegung im Schweizer Hinterland. Der filmischen Arbeit liegt eine lange Recherchephase der Drehbuchautorin und Regisseurin zugrunde. Denn neben ausgefeilten Charakteren und einer packenden Geschichte legte sie großen Wert auf Faktentreue und Einbezug von Zeitzeugen des Kampfs für das Frauenstimmrecht. Auch wenn die junge Mutter und Hausfrau Nora ganz klar die Protagonistin des Films ist, zeigt der Film unterschiedliche Herangehensweisen und Annäherungen an den aufkeimenden gesellschaftlichen Wandel. Dies wird durch zahlreiche Nebenrollen möglich gemacht, die unterschiedliche Beweggründe, Schicksale und Probleme erfahrbar machen. Dennoch erzählt der Film keinesfalls dokumentarisch. Die Geschichte des Streiks der Frauen, die sich ihren Männern entziehen, enthält viele komödiantische Momente.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Frauenrechte sind keine Selbstverständlichkeit. Gerade in einer Zeit, in der rechte und rechtspolitische Bewegungen und Parteien beginnen, diese wieder in Frage zu stellen, sind solche Filme wichtig, um die Diskussion um Gleichberechtigung und Feminismus neu anzufachen und sich zu empören. Durch die biographische Herangehensweise können anhand der im Film dargestellten Frauen die unterschiedlichen Facetten und Beweggründe für die Frauenrechtsbewegung in der Schweiz diskutiert werden. Aus historischer, vergleichender Perspektive kann die Einführung von Frauenrechten in Europa behandelt werden. Welche Länder waren dabei die Vorreiter? Wie war die Situation der Frauen in den 70er Jahren in Deutschland? Was veränderte sich durch die Einführung von neuen Frauenrechten für die ganze Gesellschaft? Gibt es Bereiche, in denen Frauen bis heute systematisch benachteiligt werden?

INFORMATIONEN ZUM FILM www.goettlicheordnung.de/ | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 97 Minuten, digital, Farbe

FSK liegt noch nicht vor

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVAL 52. Solothurner Filmtage: Prix de Souffleure; Tribeca Film Festival New York: Publikumspreis, Preis als beste Darstellerin für Marie Leuenberger, Nora-Ephron-Prize für Petra Volpe; Deutschlandpremiere beim Münchener Filmfest 2017